

■ ARBEITSKREISE

Milchproduktion



ik Landwirtschaftskammer
Steiermark

Ländliches
Fortbildungsinstitut



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum



**Das Land
Steiermark**

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



VORWORT

Die Milch- und Rinderwirtschaft in der Steiermark ist sehr vielfältig – Gunstlage, Berggebiet, Nebenerwerb, Vollerwerb, Laufstall, Kombinationshaltung, biologisch, konventionell, usw. Die bäuerlichen Familien und die gesamte Branche stehen immer wieder vor neuen Herausforderungen. Tierwohl, Nachhaltigkeit und viele weitere Rahmenbedingungen müssen mit Wirtschaftlichkeit und Arbeitsaufwand vereinbar sein. Herausforderungen, die jeder Betrieb für sich auf unterschiedliche Weise bewerkstelligen muss und kann. Die betrieblichen Gegebenheiten sind unterschiedlich, doch das Ziel eint – die Betriebe nachhaltig weiterzuentwickeln. Hier leistet die Arbeitskreisberatung seit mehr als 20 Jahren einen wertvollen Beitrag. Das umfangreiche Angebot setzt sich aus drei wesentlichen Bereichen zusammen: Weiterbildung – Betriebscheck – Betriebszweigauswertung. Neue Erkenntnisse und fundiertes fachliches Wissen werden in verschiedensten Arbeitskreisveranstaltungen diskutiert. Dabei steht der offene und ehrliche Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben im Mittelpunkt. Voneinander lernen wird großgeschrieben. Der Blick von außen, neutrale und unabhängige Beratung, abgestimmt auf die betriebseigenen Ziele und Möglichkeiten – darauf stützt sich der Betriebschecks vor Ort. Gemeinsam mit dem/r Arbeitskreisberater/in wird an Lösungen für die jeweilige Situation gearbeitet. Die Betriebszweigauswertung (Teil- und Vollkosten) bietet die Chance seine Stärken und Potenziale in der Produktion zu erkennen, zu vergleichen und über Jahre hinweg zu durchleuchten. Anhand der Direktkostenfreien Leistung ist es möglich, die Effizienz in der Produktion unabhängig von Betriebsgröße und Wirtschaftsweise untereinander zu vergleichen. Ein wichtiges Managementtool, das jeder Betrieb für sich nutzen soll. Solide Kennzahlen, genaue Analysen, detaillierte Informationen und die Ableitung von Potenzialen und Stärken – Arbeitskreismitglieder wissen, wo sie mit ihrem Betrieb stehen und wie sie ihr Management weiterentwickeln können.

Nutzen auch Sie die vielfältigen Möglichkeiten.

Dipl.-Ing. Gertrude Freudenberger
Projektleiterin AK Milch- und Rinderproduktion



ARBEITSKREISBETRIEBE STELLEN SICH VOR

Warum sind wir Mitglied im AK Milch? Was hätten wir ohne Unterstützung des Arbeitskreises noch nicht umgesetzt? Was gefällt uns am besten am AK Milch-Angebot? Sechs Arbeitskreismitglieder beantworten in den folgenden Seiten diese Fragen und geben Einblick in ihre Betriebe.



Low Input...



... steht für eine weidebasierte Milchviehhaltung – für **Familie Eibisberger** aus Passail eine ansprechende Strategie. Im Zuge der Low-Input-Ausbildung wurden sie auf den AK Milch aufmerksam

Lage

Passail, 670 Meter Seehöhe

Betriebsführer

Verena und Thomas Eibisberger

Wirtschaftsweise und Erwerbsform

Biologisch, Nebenerwerb, zusätzlich Schule am Bauernhof Betrieb

Flächenbewirtschaftung

14 Hektar Grünland, 13 Hektar Wald

Tiere

30 Rinder: davon 16 Milchkühe, der Rest ist eigene Nachzucht und (Mast-)Kälber, die nach fünf bis sechs Wochen an einen Partnerbetrieb abgegeben werden

Stall

Kühe: Laufstall mit Vollspalten, Tiefstreuboxen
Kalbinnen: Tretmist Boxen
Kälber in Gruppenhaltung, zuvor sind sie die erste Lebenswoche in einer Einzelbox

Melksystem

Melkstand 2 x 2 Durchtreiber

Warum wir Mitglied im AK Milch sind

Im Zuge unserer Ausbildung zum Low Input System lernten wir den AK Low Input kennen. Das Angebot hat uns sehr angesprochen und somit sind wir dem Arbeitskreis auch beigetreten.

Was wir ohne Unterstützung des Arbeitskreises noch nicht umgesetzt hätten

Mit Hilfe des Arbeitskreises stellten wir unser Weidesystem von Kurzrasenweide auf Koppelweide um. Gemeinsam konnten wir unser Weidemanagement verbessern und sind nach wie vor sehr zufrieden mit der Entscheidung. Vor Arbeitskreis-Beitritt kannten wir das Zwischendesinfizieren der Melkzeuge nicht. Durch den Austausch mit Berufskollegen bei AK Treffen und der Beratung durch den Arbeitskreis konnten wir die Zwischendesinfektion erfolgreich in unseren Melkablauf einbauen.

Was uns am AK Milch-Angebot am besten gefällt

Ganz klar im Vordergrund steht für uns die Möglichkeit zur Analyse des eigenen Betriebes. Wir möchten unsere betrieblichen Kennzahlen genau kennen, um auch zukünftige Herausforderungen bestmöglich meistern zu können. Bei den Ergebnispräsentationen kann man sich mit anderen Betrieben vergleichen und gegebene Kennzahlen durchbesprechen. Das Weiterbildungsangebot in Form von AK Treffen und Online-Kursen ist auch sehr interessant aufgebaut und wertvoll.

Von Anfang an



Familie Hirn ist seit über 20 Jahren – seit Beginn der Arbeitskreisberatung – Mitglied im AK Milch und von diesem Angebot nach wie vor überzeugt

Lage

Trofaiach Gai, 720 Meter Seehöhe

Betriebsführerin

Heidi Hirn, Hermann und Töchter unterstützen bei der Arbeit

Wirtschaftsweise und Erwerbsform

Konventionell GVO frei, Haupterwerb

Flächenbewirtschaftung

67 Hektar, davon 20 Hektar Wald, 26 Hektar Grünland 5-schnittig, 4 Hektar Mais, 5 Hektar Klee gras, 12 Hektar Hutweide

Tiere

Rasse Fleckvieh rund 50 Milchkühe, 60 Stk. weibliche Nachzucht

Stall

Liegeboxenlaufstall Baujahr 2011

Melksystem

Fischgräten Melkstand 50°, 14 Melkplätze, Swing-over mit 7 Melkzeugen

Warum ich Mitglied im AK Milch bin

Nach der Schule wollte ich noch mehr Wissen rund um die Milchproduktion erwerben. Ich besuchte eine Infoveranstaltung vom Arbeitskreis Milch und bin seitdem Mitglied in diesem.

Was ich ohne Unterstützung des Arbeitskreises noch nicht umgesetzt hätte

Die Ad libitum Tränke. Wir hatten kränkelnde Kälber, die vom Tierarzt betreut werden mussten. Passend dazu bot der AK Milch damals ein AK Treffen zum Thema Ad libitum Tränke an. Dieses System der Tränke hat mich überzeugt, wir wenden sie nun schon seit 10 Jahren erfolgreich am Betrieb an.

Was mir am AK Milch-Angebot am besten gefällt

Am besten gefällt mir der regelmäßige und ehrliche Erfahrungsaustausch mit anderen Milch produzierenden Betrieben bei den Arbeitskreis Treffen.



Die Hofübernehmerin



Christina Maierhofer ist direkt nach der Hofübernahme dem Arbeitskreis Birkfeld beigetreten

Lage

Falkenstein – Fischbach, 780 Meter Seehöhe

Betriebsführerin

Christina Maierhofer, Eltern unterstützen nach wie vor bei der Arbeit

Wirtschaftsweise und Erwerbsform

Konventionell, Haupterwerb

Flächenbewirtschaftung

10 Hektar Wald, 40 Hektar Grünland – teils Steiflächen

Tiere

40 Milchkühe, ca. 50 Kalbinnen

Stall

Laufstall mit Spaltenboden und Hochboxen

Melksystem

Doppel-3er-Fischgrätenmelkstand

Warum ich Mitglied im AK Milch bin

Da mich meine berufliche Laufbahn auf Umwegen wieder zurück zur elterlichen Landwirtschaft geführt hat, bin ich quasi ohne fundamentierte Ausbildung in den Beruf Landwirtin gestartet. Ich habe vor der Übernahme die Ausbildung zum landwirtschaftlichen Facharbeiter gemacht. Trotzdem hatte ich das Gefühl, mehr lernen zu müssen, um den Betrieb bestmöglich führen zu können. Um mein Wissen zu erweitern und Erfahrungen auszutauschen, bin ich sofort nach der Hofübernahme dem AK Milch beigetreten.

Was ich ohne Unterstützung des Arbeitskreises noch nicht umgesetzt hätte

Als ich dem AK Milch beigetreten bin, hatte ich gerade Probleme in der Kälberaufzucht – Krankheiten und Immunschwächen. Das habe ich bei einem AK Treffen angesprochen und bekam sofort viele Tipps und Lösungsansätze zu hören. Daraufhin habe ich die Fütterung der Kälber umgestellt und auch beim Trockensteher-Management einiges geändert. Seitdem habe ich keine Probleme mehr mit den Kälbern!

Was mir am AK Milch-Angebot am besten gefällt ...

...ist eindeutig die Grundfutteraktion. AK Milch Mitglieder sind automatisch zur Probenziehung angemeldet – danach gibt es ein AK Treffen, wo die Analyseergebnisse besprochen und die Proben gemeinsam angeschaut und diskutiert werden.

Fütterung im Fokus



Raues Klima und hohe Grundfutterleistung sind für **Familie Reichel** kein Widerspruch – mit jährlichen Grundfutteruntersuchungen und Rationsberechnungen durchaus machbar

Lage

Perchau, 1.020 Meter Seehöhe

Betriebsführer

Wolfram Reichel mit vier Arbeitskräften, Frau Christina und Eltern

Wirtschaftsweise und Erwerbsform

Konventionell, Haupterwerb

Flächenbewirtschaftung

152 Hektar, davon 94 Hektar Wald, 42 Hektar 4-schnittiges Grünland, 2 Hektar Weide, 4 Hektar Feldfutter Klee gras, 8 Hektar Getreide und 2 Hektar Mais

Tiere

Rasse Fleckvieh rund 54 Milchkühe und ca. 63 Stk. weibliche Nachzucht

Stall

Liegeboxenlaufstall, Erweiterung 2021

Melksystem und Fütterung

Seit 2021 Lely Melkroboter mit freiem Kuhverkehr
Fütterung mit Mischwagen AGR und Kraftfutter am Roboter



Warum wir Mitglied im AK Milch sind

Es ist uns wichtig unseren Betrieb laufend zu optimieren. Die intensive Beschäftigung mit den eigenen Kennzahlen und die daraus resultierenden Schlussfolgerungen haben uns viele Ansatzpunkte dazu geliefert.

Was wir ohne Unterstützung des Arbeitskreises noch nicht umgesetzt hätten

Besonders profitiert haben wir von den jährlichen Grundfutteruntersuchungsaktionen mit den anschließenden Rationsberechnungen. Wir haben trotz der rauen Lage unsere Grundfutterleistung auf über 6.500 kg Milch gesteigert und setzen Kraftfutter sehr effizient ein.

Was uns am AK Milch-Angebot am besten gefällt

Die Arbeitskreistreffen zu verschiedenen fachlichen Themen sowie der Erfahrungsaustausch mit andern Milchvieharbeitskreisbetrieben sind für uns am wertvollsten.

Stall optimiert



Familie Schönherr begann gleich nach der Hofübernahme mit der Planung eines neuen Stalles – ein guter Zeitpunkt, um sich Wissen von Fachberatern und Meinungen von Berufskollegen zu holen

Lage

Seckau, 843 Meter Seehöhe

Betriebsführer

Michael Schönherr mit vier Arbeitskräften, Frau Birgit und Eltern

Wirtschaftsweise und Erwerbsform

Konventionell Heumilch, Nebenerwerb

Flächenbewirtschaftung

14 Hektar Mähwiesen 3- und 4-schnittig

Tiere

Rasse Fleckvieh rund 15 Milchkühe und ca. 15 Stk. weibliche Nachzucht

Stall

Liegeboxenlaufstall Baujahr 2022–2023

Melksystem

Rohrmelkanlage im bestehenden Altstall für 15 Kühe

Warum wir Mitglied im AK Milch sind

Nach der Hofübernahme wollten wir unseren Betrieb weiterentwickeln und optimieren. Durch den Austausch mit anderen Betriebsführern kann man viel Wissen für den eigenen Betrieb mitnehmen.

Was wir ohne Unterstützung des Arbeitskreises noch nicht umgesetzt hätten

Den Einbau unserer Kraftfutterstation. Wir standen vor dem Stallbau und sahen uns den Bauplan gemeinsam mit der AK Beraterin durch. Durch ihre Empfehlung haben wir uns für den Einbau eines Transponders entschieden, der uns nun eine genauere und tierindividuellere Kraftfutterzuteilung ermöglicht.

Was uns am AK Milch-Angebot am besten gefällt

Uns gefallen die Arbeitskreistreffen zu abwechslungsreichen Themen am besten. Bei den Treffen wird praxisnahes Wissen übermittelt, das am Betrieb direkt umgesetzt werden kann.

Produktion & Technik



Melkroboter, Futtermischwagen, Tränkeautomat – die Arbeit am Hof der **Familie Wallner** wird durch technische Hilfsmittel erleichtert. Mit Unterstützung des Arbeitskreises wurde auch der Einbau von Ventilatoren erfolgreich umgesetzt

Lage

Petzelsdorf in der Weststeiermark,
365 Meter Seehöhe

Betriebsführer

Franz und Franz Josef Waller mit
drei Arbeitskräften, Gabriele,
Franz und Sohn Franz Josef

Wirtschaftsweise und Erwerbsform

Konventionell, Silagewirtschaft
im Haupterwerb

Flächenbewirtschaftung

40 Hektar Nutzfläche, 28 Hektar Acker
(Silomais, Feldfutter, Getreide und Sojabohne)
und 12 Hektar Dauergrünland, 8 Hektar Wald

Tiere

Rasse Fleckvieh, 55 Milchkühe und
ca. 45 Stk. weibliche Nachzucht

Stall

Liegeboxenlaufstall Baujahr 1998, Abkalbe
und Trockensteherbereich 2011

Melksystem

Melkroboter De Laval seit 2017

Warum wir Mitglied im AK Milch sind

Wir nutzen den Arbeitskreis Milch als
Weiterbildungsangebot für unsere
Betriebsführung. Die Sicht von
außenstehenden Fachexperten ist uns wichtig
um unseren Betrieb weiterzuentwickeln.

Was wir ohne Unterstützung des Arbeitskreises noch nicht umgesetzt hätten

Den Einbau von neuen Stalllüftern und
deren optimale Ausrichtung. Beim
Arbeitskreistreffen zum Thema Stallklima
entstand die Idee, unseren alten
Ventilator durch zwei neue zu ersetzen.
Der Hitzestress für die Kühe ist deutlich
geringer und es ist mehr Ruhe im Stall.

Was uns am AK Milch-Angebot am besten gefällt

Der ständige Austausch mit Berufskollegen
motiviert uns, Betriebsabläufe zu überdenken
und zu verbessern bzw. zu optimieren



Arbeitskreise Milchproduktion

Hamerlinggasse 3

8010 Graz

Tel.: +43 316 8050 1278

Mail: arbeitskreis.milch@lk-stmk.at